



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **DMG-Kampagne „Wechseljahre. Wissen macht cool“**

**Onlineveranstaltung zu Endometriose und Menopause am 27. März 2024**

**Marburg/Lahn, März 2024 – Die Endometriose ist eine der häufigsten gynäkologischen Erkrankungen. Etwa 2 Millionen Frauen in Deutschland leben damit. Bei vielen verursacht sie schon in jungen Jahren große Schmerzen. In den Wechseljahren kann das Risiko für ein (Wieder-)Aufflackern der Erkrankung ansteigen. Aktive Endometrioseherde können sowohl zu Beginn als auch gegen Ende dieser Lebensphase für starke Beschwerden verantwortlich sein. Die Deutsche Menopause Gesellschaft e.V. setzt sich für eine Enttabuisierung der Wechseljahre und für die Aufklärung rund um das Klimakterium ein. Dafür bietet sie alle 2 Monate auch kostenfreie Online-Informationsveranstaltungen für Laien an. Diese werden vom Berufsverband der Frauenärzte e.V. (BVF) unterstützt. Die nächste findet zum Thema „Wechseljahre und Endometriose – was ist zu beachten?“ am Mittwoch, den 27. März 2024 von 18 bis 19 Uhr statt. Den Anmeldezugang finden Interessierte hier:**

**[www.menopause-gesellschaft.de](http://www.menopause-gesellschaft.de)**

Geschätzt sind jährlich mehr als 40.000 Frauen neu von Endometriose betroffen. „Die Dunkelziffer dürfte noch höher liegen“, sagt Dr. med. Katrin Schaudig, Präsidentin der DMG. Denn häufig wird die Erkrankung erst Jahre nach dem Auftreten der ersten Beschwerden diagnostiziert. Bei vielen Frauen entwickelt sich Endometriose bereits in der Jugend. Doch auch in der Perimenopause, der frühen Phase der Wechseljahre, kommen viele neue Patientinnen hinzu. „Außerdem können bei schon langjährig damit lebenden Frauen sowohl in der Peri- als auch in der Postmenopause vorhandene Endometrioseherde erneut aktiv werden und starke Schmerzen verursachen“, erklärt Professor Dr. med. Thomas Römer, Vizepräsident der DMG und Experte für Endometriose. Bei der Erkrankung siedelt sich Gebärmutter-schleimhautgewebe außerhalb der Gebärmutterhöhle an, zum Beispiel an den Eierstöcken oder an anderen Stellen in der Bauchhöhle, etwa am Darm oder an der Blase. Endometriose geht oft mit heftigen Unterbauchkrämpfen einher, die schier unerträglich werden können. „Eine Hormonbehandlung kann die Endometrioseherde regelrecht ‚austrocknen‘“, erläutert der Gynäkologe. „Je nach Lage ist auch eine operative Entfernung des Gewebes möglich oder beide Therapien kommen kombiniert zum Einsatz.“

Expertinnen und Experten der DMG und des Berufsverbands der Frauenärzte e.V. (BVF) beantworten betroffenen Frauen und interessierten Laien regelmäßig in kostenfreien Online-Informationsveranstaltungen Fragen rund um die Wechseljahre. Der nächste Termin findet am 27. März 2024 von 18 bis 19 Uhr statt. Im Mittelpunkt steht das Thema: „Wechseljahre



und Endometriose – was ist zu beachten?“ Fragen beantwortet DMG-Vizepräsident Professor Dr. med. Thomas Römer aus Köln. Die Zugangsdaten zur Zoom-Veranstaltung stehen einige Tage vorher auf der Website [www.menopause-gesellschaft.de](http://www.menopause-gesellschaft.de). Die Aufzeichnung der Veranstaltung ist hier im Nachgang abrufbar. Dies gilt auch für die beiden vorigen Veranstaltungen. Weitere Termine sind in Planung.

### **9 Millionen Frauen in den Wechseljahren: Wo bleibt ein gesundheitspolitisches Konzept?**

Die DMG vermittelt nicht nur auf wissenschaftlicher und praktischer Ebene aktuelles Wissen rund um die Menopause, sondern auch auf gesundheitspolitischer und gesellschaftlicher Ebene. Hierfür initiierte die Fachgesellschaft letztes Jahr die Kampagne „Wechseljahre. Wissen macht cool“. „Nachdem die DMG bereits anlässlich des Weltmenopausetags im Oktober 2023 bei einem fraktionsübergreifenden parlamentarischen Abend im Bundestag zum Thema Frauengesundheit und Wechseljahre beteiligt war, setzen wir uns auch dieses Jahr dafür ein, dass die Menopause auf die gesundheitspolitische Agenda kommt“, sagt Schaudig.

Unter dem Titel „Deutschland braucht eine Menopause-Strategie – England macht es vor!“ fand am 19. März 2024 ein weiterer parlamentarischer Abend in Berlin statt. DMG-Präsidentin Schaudig vertrat die Fachgesellschaft auf dem Podium. In einer Videobotschaft legte Carolyn Harris, Mitglied des Britischen Unterhauses, die seit Einführung der Strategie im Juli 2022 bereits erreichten Maßnahmen und Ziele dar und gab Einblicke in die englische Frauengesundheitsstrategie. „England ist hier schon viel weiter als Deutschland“, erklärt Katrin Schaudig: „Dort gibt es seit 2021 ein Gesetz zur Versorgung von Frauen in dieser Lebensphase. Auch hierzulande müssen wir ein entsprechendes Konzept für die rund 9 Millionen Frauen in den Wechseljahren erarbeiten“, fordert die DMG-Präsidentin.